

Vom Donatstor wendet sich links vom Donatskirchhof durch die heutige Himmelfahrtsgasse die „Holzflöß- oder Dresdnische Straße“, wie sie 1678 heißt, 1810 die Reichsstraße genannt,¹ später am heutigen Hemmschuh, 1786 zuerst genannt,² und dem Straßenschacht vorüber über die Muldenbrücke die heutige alte Dresdener Straße nach dem Grillenburger und Tharandter Walde. Etwa beim Hemmschuh zweigt ein Parallelweg links ab, der beim Straßenschacht zur Straße zurückmündet, am unteren Kirschbaumer Zug beinahe in der Lage der neuen Dresdener Straße bis zur Kirschbaumer Fundschachthalde und von da wieder hinüber zum Hemmschuh läuft. 1727 zweigte links ein Weg vom Straßenschacht nach der 4. Maßhütte an der Mulde ab, welche aus 7 Hüttengebäuden bestand.³ Desgleichen ging ein Weg von Moses Fundgrube am Eingange der Himmelfahrtsgasse über Kuhörner Fundgrube, beide mit Grubengebäuden nach der 4. Maßhütte⁴ an der Mulde. Links von der Himmelfahrtsgasse vor Alte Elisabeth liegt 1818 der Prinz Friedrich Schacht.⁵

Auch die heutige Scheunenstraße, von der Himmelfahrtsgasse abzweigend, welche teils als Fußweg nach Reichezeche, Conradsdorf, Tuttendorf und Halsbrücke führt, ist 1678 schon vorhanden.⁶ 1786 hieß die Scheunenstraße Kohlenstraße (nach Halsbrücke).⁷

Bei Grube Himmelfahrt führt über Alte Elisabeth der Fuchsweg nach dem Muldental zur Fuchswäsche und zur ehemaligen Conradsdorfer Mühle, 1678, der jetzigen Fuchsmühle.⁸

Von der Böfflerschachthalde mit dem Neubeschertglücker Huthause beim Krankenhause lief an Geharnischter Mann vorüber zwischen Alte Elisabeth und Glende Seelen hindurch am Dürren Schönberg und (alle drei mit Huthäusern versehen) Kleiner Davider Halde vorüber nach der Mittleren Ratsmühle an der Mulde, früher die vierte Maßhütte genannt,⁹ der Ratsmühlenweg, der den Fuchsmühlenweg kreuzt.¹⁰

Die Straße nach Conradsdorf und Tuttendorf zur Conradsdorfer Muldenbrücke vergleiche man oben bei Besprechung der früheren Verhältnisse vor dem Meißener Tore.

Die Meißener Straße in ihrer heutigen Lage gibt es im Anfange des 17. Jahrhunderts nicht, da sie durchs Münzbachtal ging. Erst am Ende des 17. Jahrhunderts ist sie verzeichnet.

Die Loßnitzer Straße und ihre Zugänge vom Meißner- und Kreuz- oder Hofweiner Tor ist oben ausführlich behandelt.

¹) Beyer, Kreisamtsstraßenkarte 1810. ²) Ing.-K. Kirbach 1786—1828. ³) Joh. Carl Goldbergs Markscheider-Prospekt 1727. ⁴) Das. ⁵) Ing.-K. Kirbach 1828. ⁶) Adam Schneiders Grundriß 1678. ⁷) B. A. Ing.-K. Kirbach 1786—1828. ⁸) Verleihkarte 1800. ⁹) Prospekt v. Goldberg 1724. ¹⁰) Verleihkarte 1800.

